

26.08.2024

### **Bericht zur Ergänzung der Beratung im Sozialausschuss**

Die Fraktionen **Marburger Linke** und **PIRATEN** haben einen Antrag **VO/1824/2024** zur **Entwicklung eines Konzepts zur Installierung eines Wärmebusses für wohnungs- und obdachlose Menschen** in die politische Beratung eingebracht. Die Vorlage wurde zuletzt in der Sitzung des Sozialausschusses vom 07.05.2024 behandelt und zunächst zurückgestellt.

Vor diesem Hintergrund berichtet die Verwaltung hiermit für die weitere Beratung der Vorlage im Sozialausschuss in dessen Sitzung am 04.09.2024 über Diskussionsergebnisse zu Überlegungen, bestehende Angebote auf Möglichkeiten eines personellen, finanziellen und organisatorischen Ausbaus weiterzuentwickeln. Die Diskussion wurde in einer Sitzung der Arbeitsgruppe (AG) des Runden Tisches Wohnungslosenhilfe am 20.06.2024 geführt. In der AG des Runden Tisches Wohnungslosenhilfe sind unterschiedliche Expert\*innen von Leistungsanbieter\*innen vertreten, deren Arbeitsinhalte Schnittmengen zur Wohnungslosen- und Obdachlosenhilfe haben.

Für die Städtischen Obdachlosenunterkünfte im Waldtal, Ginseldorfer Weg, wurden als Entwicklungsbedarfe formuliert:

- Unterbringung in Einzelzimmern mit eigenen Koch- und Versorgungsgelegenheiten,
- Reinigung durch einen professionellen Dienstleister,
- Herstellen von Barrierefreiheit,
- Umgestaltung des Angebots im Sinne eines Chancenhauses (nach Vorbild des Fonds Soziales, Wien)

Für das gender- und familiengerechte Wohnangebot in Ockershausen, In der Gemoll, wurde vorgeschlagen,

- das Außengelände gestalterisch zu verschönern und gepflegter erscheinen zu lassen.

Für das Probewohnen wurde zur Weiterentwicklung angeregt,

- dieses Angebot für Klient\*innen anderer Beratungsstellen, wie bspw. des Diakonischen Werks, der Sozialen Hilfe oder der Bürgerinitiative für Sozialpsychiatrie, zu öffnen.

Für die Not-Schlafstelle Städtisches Übernachtungsheim, Gisselberger Straße, wurde empfohlen,

- Sauberkeits- und Hygieneaspekte bei der Qualität der Ausstattung zu berücksichtigen,
- die Öffnungszeiten zu modifizieren sowie
- die erlaubte Dauer der Übernachtungen anzupassen.

Für die Schutzcontainer des Diakonischen Werks wurde zur Weiterentwicklung als Bedarf formuliert,

- einen deutlich höheren Umfang von Sozialarbeit als bisher zu finanzieren.

Für die Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose des Diakonischen Werks in der Gisselberger Straße wurden als Bedarfe benannt,

- die Konzeption einschließlich sicherheitsrelevanter Anforderungen an den Betrieb und die Abläufe in interner Reflexion kritisch zu betrachten und hieraus Handlungsbedarfe abzuleiten sowie
- in Kooperation mit dem Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen als sachlich zuständigem Leistungsträger für dieses Angebot die Finanzierung eines deutlich verbesserten Personalschlüssels erfolgreich zu verhandeln.

Für das in gemeinsamer Trägerschaft von Diakonischem Werk und AIDS Hilfe Marburg e.V. durchgeführte Streetwork – Angebot wird zur Weiterentwicklung vorgeschlagen,

- temporäre, sichere, hygienische und trockene (witterungsgeschützte) Aufenthaltsräume einschließlich einer Wasserversorgung zu etablieren sowie

- im Stadtraum sichere Nischen entstehen zu lassen, die Schutz vor klimatischen Einflüssen bieten.

Für die DRK Betreuungsstelle („Suppenküche“) wird ein

- Unterstützungsbedarf beim Finden zeitgemäßer Räumlichkeiten zur Re-Aktivierung dieses Versorgungsangebots gesehen.

Für das Angebot Gute Stube wird eine Empfehlung formuliert,

- die Entwicklung zu einer nicht nur vorübergehenden Institution zu unterstützen und zu fördern.

Die Realisierung von Existenz sichernden Sozialleistungen benötigt

- stärkere als bisher Beratung sowie
- unbedingt analoge Zugänge.

Zur Weiterentwicklung eines Präventionsgedankens wurde angeregt,

- Mietverträge standardisiert um Vereinbarungen zu erweitern, bei (Miet- oder Betriebskosten-) Rückständen Fachberatungsstellen zu informieren,
- proaktiv Privatvermieter\*innen die Möglichkeit der Einbeziehung von Fachberatungsstellen bekannt zu machen.

In dieser Sitzung der AG des Runden Tisches Wohnungslosenhilfe wurden als Angebotslücken identifiziert:

- barrierefreie Schutzwohnungen für wohnungs- oder obdachlose Frauen in Gewaltsituationen,
- tierärztliche Versorgung für mitgeführte Haustiere,
- Futtermittelangebote im Sinne einer Tier-Tafel.

Für andere, bestehende Angebote, die in der vorstehenden Zusammenfassung nicht genannte worden sind, wurde kein Entwicklungsbedarf formuliert.